

AStA der Universität Bremen  
Universität Bremen  
Bibliothekstraße 3, StH  
28359 Bremen  
Telefon: 0421/218-69733  
asta@uni-bremen.de



Bremen, den 07/11/2013

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **AStA begrüßt Rücktritt des Präsidenten der *Jacobs University* und fordert volle Ausfinanzierung der öffentlichen Hochschulen**

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Bremen begrüßt den ehrlichen Schritt von Heinz-Otto Peitgen, als Präsident der *Jacobs University* zurückzutreten. Angesichts der angekündigten Stellenstreichungen an der öffentlichen Universität des Landes Bremen, ist die staatliche Weiterförderung der gescheiterten Privatuni nicht tragbar. Laut Medienberichten erwartet Peitgen, dass sich die Privatuni auch nach 2017 nicht selbst finanzieren kann.

"Wir erwarten vom Bremer Senat, dass nun genau geprüft wird, ob der Vertrag zwischen Land, *Jacobs University* und *Jacobs Foundation* mit den Aussagen und Erwartungen Peitgens nicht jetzt schon gebrochen wurde. Damit wäre es angebracht, mit der Abwicklung der Jacobs zu beginnen und die vorhandenen Strukturen in die öffentlichen Hochschulen zu überführen. Die angesetzten Hilfen für die Privatuni könnten anstattdessen zum Erhalt von Studiengängen an den öffentlichen Hochschulen und den 130 Stellen an der Universität eingesetzt werden", erläutert Tim Ruland, Referent für Studium und Lehre.

Der AStA hat bereits über die vergangenen Jahre die Weiterfinanzierung der Privatuni kritisiert, zumal es an den öffentlichen Hochschulen an funktionsfähigen Gebäuden, Grundausstattung und Lehrenden fehlt. Der Bericht des Wissenschaftsrates bestätigte dies kürzlich. Die Protestwoche hat darüber hinaus deutlich gemacht, dass die Studierenden und Lehrenden bereit sind, für ihre öffentliche Universität zu kämpfen.

"Angesichts der Tatsache, dass die Mängel an den öffentlichen Hochschulen in Bremen schon lange bekannt sind, ist die jüngste Weiterförderung der Jacobs ein Schlag ins Gesicht der öffentlichen Hochschulen gewesen. Bildungssenatorin Quante-Brandts Äußerungen, die Stellenstreichungen an der Universität seien erforderlich, wirken da äußerst unglaubwürdig. Ebenso wurde mit Peitgens Rücktrittsbegründung deutlich, dass der Kredit in Höhe von 50 Millionen Euro des Landes Bremen an die Jacobs sehr wahrscheinlich nicht mehr zurückgeholt werden kann – Die Jacobs bleibt auch nach 2017 ein Fass ohne Boden", ergänzt Ruland.

Der AStA erwartet vom Rektorat der Universität Bremen eine Beteiligung an den Protesten und eine klare Positionierung gegen die staatliche Förderung der *Jacobs*. Darüber hinaus fordert der AStA die Beteiligten in der Politik auf, sich der Realität des gescheiterten Privatuniprojektes zu stellen. Ein gerechtes Bildungssystem kann nur von öffentlichen Universitäten verwirklicht werden, die allen Menschen eine Chance auf ein Studium ermöglichen – flächendeckend und unabhängig vom Einkommen der Eltern. So lange die *Jacobs* aber weiter Landesmittel bekommt, während an den öffentlichen Hochschulen gekürzt wird, kann niemand in der Politik behaupten, alles für ein gerechtes Bildungssystem getan zu haben.